Seufzerli des Ehemannes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-477201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS LEID

Zusammengekauert, im aschgrauen Kleid,
Sitzt zitternd am Rande der Gasse das Leid.

Die Menge umsteht die Ärmliche dicht,
Und Neugier sucht des Leides Gesicht.

Ein Grober packt die Bebende dreist,
Des Kleides mürbe Hülle zerreißt.

Entblößt, beschämt, den Fremden zur Schau,
Sinkt weinend in sich zusammen die Frau.

Die Menge surrt, ein sinnloser Schwarm.
Da teilt sie, Raum erzwingend, ein Arm.

Ein Tapferer naht. Er löst den Bann
Und nimmt sich der Niedergebrochenen an.

Die Menge murmelt. Er spricht kein Wort,
Hebt auf das Leid und trägt es fort.

Rudolf Nußbaum

Reval-Degeneration

Das Aepfelchen, das Birnelein
Hätt's nie sich träumen lassen,
Daß es einmal als Branntewein
Würd' liegen in den Gassen,
Wohin es sich verloffen
Mit Einem, der besoffen,
Nachdem man es zerquetscht,
verschandelt
Und ungefragt in Sprit verwandelt.

nu

Beherrscher der Straße

1939. Der Schaggi kutschiert mit seiner Limousine durch die Stadt und schimpft und flucht. Auf die Velofahrer. Lauter rücksichtslose, strohdumme, gemeingefährliche und verkehrshindernde Lümmel sind es. Die Velofahrer.

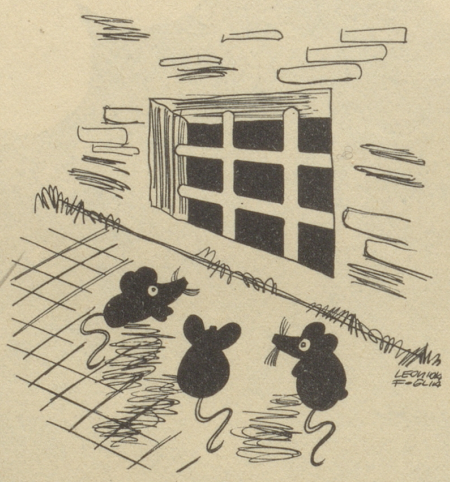
1941. Der Schaggi balanciert auf einem Velo durch den Verkehr und schimpft und flucht. Auf die Automobilisten. Lauter rücksichtslose, aufgeblasene, verrücktfahrende, verkehrshindernde Lümmel sind es. Die Automobilisten.

So ändert sich der Mensch im Wandel der Zeiten. Alex

Seufzerli des Ehemannes

Es wäri en große Sege — wenn «Sie» weniger würdi säge! Hamei

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN
Einzige Schweizerfirma, die seit Jahrzehnten alle ihre Marken als Originalgewächse der Champagne garantiert.



Die andere Seite

«Es isch Endalarm, mir chöned wieder in Cheller.»

Der Unterschied

Ein Engländer, der bei dem österreichischen Staatsminister Fürsten Kaunitz zur Tafel war, hatte das Pech, ein Glas Wein umzuwerfen. «Ist das so Brauch in England?», fragte der Fürst. Ohne aus der Fassung zu geraten, erwiderte der Engländer: «Das nicht, aber wenn es schon geschieht, fragt niemand darnach.» Karagös

Das schweizerische Heilwasser

jedem ähnlichen ausländischen Mineralwasser ebenbürtig, *anzuwenden bei allen katarrhalischen Erkrankungen der Atmungs- und Harnwege (Nieren, Blase)* ist das

Weißenburger Kurwasser

Erhältlich bei allen Mineralwasser-Händlern u. Apothekern
Prospekte durch
WEISSENBURG-MINERALTHERMEN A.-G., THUN

Heilbar!

Nach längerem Unterbruche traf ich heute meinen Freund vor einem Tuchladen.

«So, was trybscht?»

«Mini Fra .... ischt no schnell go Hosest .... Es ischt hüt der letschte Ta ..., wo me cha ohni Kleiderchar ... Ich hett au no gern Galo ... keini meh, bis der Chrie ....»

Ich beeilte mich. Diese stockende Rede des sonst so sprachgewandten Freundes erfüllte mich mit Schrecken und Besorgnis zugleich. Störung des Sprachzentrums, Gedankenflucht, geistiger Zusammenbruch, ein trauriges Schicksal begann sich zu erfüllen.

Mit diesem Kummer beladen begegnete ich tags darauf der Frau allein und äußerte bewegt mein Mitleid, worauf sie beifügte: «Mer send hüt grad bim Dokter gsi. Er hett gseit, de Heiri söll vo jetzt a di englische Nochrichte numme dur de Telephonrundspruch, nu no uff em eigne Empfänger ablose. Denn werd's wieder besser.»

Ueberzeugt und beruhigt ging ich als mündiger Hörer meines Weges. W.

Greuelmeldung

In Rumänien wechseln die Minister so schnell, daß das Volk mit der Gesinnung nicht mehr nachkommt! Gin

Château Mont d'Or, Dôle

Der wunderbare Rotwein des Wallis, voll Kraft und Würze, männlich stark, mit einer Fülle herrlichen Aromas. Ein wahrhaft großer Wein! Dôle, würdig der anspruchsvollsten Tafel, schmeckt besonders gut zu Wildbret.

Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tél. 514

Generalvertretung für die Schweiz.